



Publikation 2a

Palaeometallurgie

B Weber C Robert J Karger J Kramp

Änderungen zu Nachhaltige Terrainbeobachtung... (2a)

(Änderungen im Text)

Bei unseren Prospektoren ist es im Laufe der letzten 60 Jahre zur absoluten Gewohnheit geworden, bei jeder Fahrt mit dem Wagen die vorbeiziehende Landschaft zu beobachten und besonders alle Eingriffe in die Natur zu hinterleuchten.



Abgeschälter Acker



Verteilung der Erze

Photos B Weber

Benny Weber wurde gefragt, ob ihm bekannt sei, dass außerhalb des Leudelinger Waldes, neben der Autobahn in Richtung Esch, großflächig ein beackertes Feld durch einen Bagger abgeschält wurde? In der Mitte dieser Fläche liegt ein seit Jahren bekannter Brunnen, von dem uns bisher niemand sagen konnte, in welche Periode dieser (mittels einer Betonplatte abgedeckte) "Pötz" zu datieren ist.

Die Nachfrage bei Gemeindediensten ergab, dass hier eine Tankstelle errichtet wird.

B.W. untersuchte daraufhin das gesamte Terrain und konnte am nördlichen Ende der Abschälung, am Waldrand eine auffallende Massierung von „Rasen/Wiesenerz“ entdecken.



Erze Photo B Weber



Knolle mit Limonithaut und Oolithen

Photo J Kramp

Unsererseits wurde das C.N.R.A., Centre de National de Recherche Archéologique, informiert.

Bei einer weiteren Untersuchung konnte B.W. feststellen, dass der Brunnen wahrscheinlich sicherheitshalber aufgefüllt worden war. Bei den nachfolgenden Bauarbeiten wird dieser Brunnen unbekannten Alters dann in logischer Folge zerstört und ohne Untersuchung überbaut werden.



Aufgefüllter Brunnen

Photo Benny Weber

Die weitere genaue Untersuchung der gefundenen Erze erfolgt im Rahmen unseres Grossprojektes "Palmet" (Palaeometallurgie in Luxemburg). Hier eine kurze Beschreibung der Funde:

Anders als in der ersten Veröffentlichung dieses Artikels konnten nach intensiverer Mineral-Untersuchung Unterschiede festgestellt werden:

Knollen im Bereich von 20-30 cm X 5 cm. Rechteckige bis polygonale Platten, in der Form sehr ähnlich dem Wiesenerz.

Die Knollen sind mit einer knapp 1/10 mm dicken rauhen Limonit-Haut umgeben, an der Oolithe verwachsen sind. Diese Oolithe, 1/10-2/10 mm Durchmesser, in der Form identisch mit den Oolithen der Minette-Schichten (Alénien/Dogger 180 mio Jahre alt) sind wahrscheinlich Verwitterungs - und Umlagerungsprodukte der Minette während des Miozän/Tertiär vor 20-15 mio Jahren. Diese Hypothese bleibt allerdings noch zu beweisen.

Die Platten sind mit einer gewohnt glänzenden, gelblich braunen Limonitschicht versehen und sind als Wiesenerz anzusehen. *Beim typischen Luxemburger Wiesenerz befinden sich umgelagerte Oolithe innerhalb des Körpers. Im Inneren der Knollen konnten jetzt ebenfalls, im Gegensatz zur ersten Aussage, unter dem Mikroskop Oolithe festgestellt werden.* Daneben scharfkantige Quarzkörner mit als Bindemittel dunkelbraunen, matten Eisenmineralien und Bändererz ähnlichem, glänzendem Eisenoxid. *Platten und Knollen fallen also unter die gleiche Rubrik mit allerdings etwas unterschiedlicher Genese. Geschätzter Eisengehalt $\pm 70\% \text{Fe}_2\text{O}_3$.* Die genauen mineralogischen und chemischen Bestimmung stehen noch aus.



Oolithen eingebettet in Limonithaut 200 X



Quarzmatrix 200X



Anschliff mit bänderartigen Eisenoxidablagerungen. Größe 1:1 Photos Jean Kramp

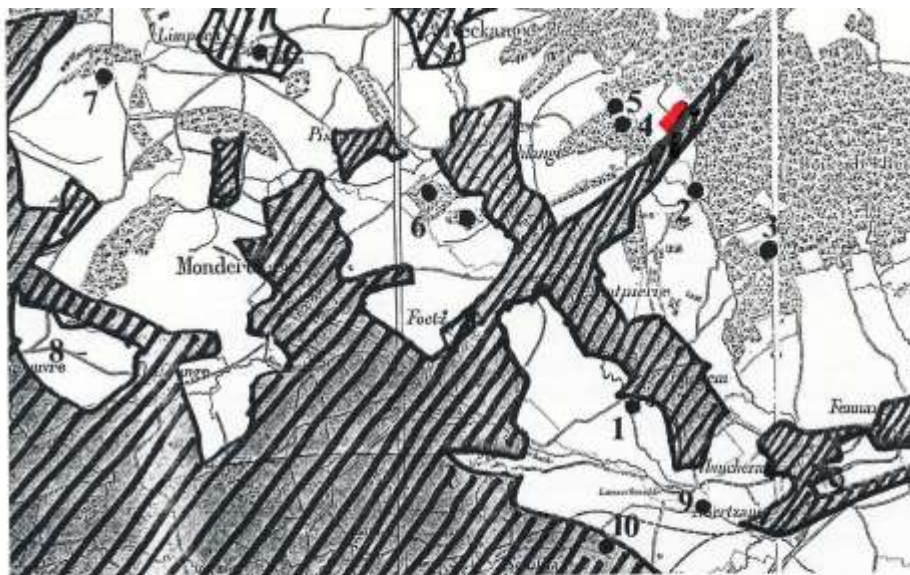


Abb. 3 Implantation der Burgen um Bergem, in unserem Nochfreiraum.
(Die schraffierte Fläche ist der „archäologische tote“ d.h., der bereits überbaute Raum.)

- | | |
|-------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 1. Wasserburg Bergem Brill | 6. Fliehbürg groussen und klenge Kagel Ehlingen |
| 2. Wasserschloss Bergem Mittenthal | 7. Fliehbürg Routuecht Sanem |
| 3. Fliehbürg Durendal, Theurenthal | 8. Burg Zolver |
| 4. Fliehbürg Frounsuecht.
(Steinzeit, Römisch und Mittelalter) | 9. Burg Noertzingen ? |
| 5. Fliehbürg Schurendal | 10. Burg Schifflingen ? |

In Hémecht 2002, Seite 410-441, hat C.R., über dieses geschichtlich wichtige und bisher *zivilisatorisch ausgesparte Gebiet* berichtet. Die geplante Tankstelle ist nach dem Autobahnbau der erste größere Eingriff in diese Landschaft, diesem "Nochfreiraum". Siehe die Karte des besagten Gebietes. In dem roten Feld liegt die Fundstelle des Erzes und des zugeschütteten Brunnens.

Wir glauben, dass es angebracht wäre, jetzt dieses ganze Umfeld genauer zu untersuchen. Als Escher Geschichtsfreunde sind bereit uns bei dieser Arbeit miteinzubringen.

** Das Projekt "Palmet" der Escher Geschichtsfreunde beschäftigt sich in einer ersten Phase mit der Kartierung aller bekannten und, wie in diesem Fall, zufällig neu gefundenen Eisenerzvorkommen und deren Weiterverarbeitung, also Verhüttung. In diesen Rahmen fallen auch alle Funde von antiken Schlacken, Überresten von Rennöfen, Scherben, Düsen, Luppen, Werkzeugen etc. Weitere Phasen beinhalten dann die chemo- physikalischen Analysen, deren Auswertung und Deutung. Arbeit steht an!

Zur Information: Eisen ist das 4.-häufigste Element der Erdkruste und wurde in unseren Gegenden wenigstens seit 500 Jahren vor unserer Zeitrechnung aus lokalen Erzen hergestellt: Minette, Böhnerz und Wiesenerz. Beweise hierfür gibt es in Hülle und Fülle.

Siehe speziell hierzu unsere künftigen Veröffentlichungen von der „Gleicht“ in Esch.